



# Als sei es Sibirien

Ein Skitourenstützpunkt  
der besonderen Art



Die weite unberührte Landschaft der Greina fasziniert.  
Vor uns liegt der Pizzo Corói (2784 m).



Der Südeingang zur Greina-  
hochebene hinter der Capanna  
Scaletta ist ein enges Tälchen.



Von Vrin bzw. Sogn Giusep aus geht es durch ein enges Tälchen zum Pass Diesrut, dem Übergang von Norden her zur Greina.

*Die Capanna Scaletta liegt am Westrand der Greinaebene. Im Winter ein unberührtes Naturjuwel, schwer zugänglich und unbesiedelt, umstellt von 3000er-Gipfeln der Adula- und der Medelser Gruppe. In dieser Landschaft ähnlich der Tundra lassen sich einsame Spuren ziehen.*

**Text und Fotos: Iris Kürschner**

Eigentlich sollte die Winterhütte doch neben dem Haupthaus stehen? Doch nun liegt an dieser Stelle nur ein mächtiger Haufen Schnee. Wo zum Eingang graben? Erst der Anruf beim Hüttenwart präzisiert das Ansetzen der Lawinenschaufel. Dieter buddelt sich in den Berg. Als wir die Capanna Scaletta erreichen und Dieter aus dem Schneeberg lugt, denken wir zuerst, er käme vom WC. Wo ist denn die Hütte? Na hier. Oh.

Das Innere des Schneebergs birgt ein wahres Hexenhäuschen. Gemütlich bullert bereits der Ofen, und Dieter kredenzt eine Runde Tee. Ganze Arbeit hat er geleistet, wir sind froh, dass er vorausgelaufen ist und wir nun unsere müden Glieder strecken können. Es scheint, als seien im Winter hier selten Gäste. Mehr als wir fünf hätte die enge Hütte mit Sicherheit in ein Chaos verwandelt. Draussen tobt der Wind. Wohl ein Dauerzustand an diesem ausgesetzten Stützpunkt, wie die Verfrachtungen verraten. Der Gang zum Klo wird zur Expedition. Hat man sich endlich zur WC-Kabine direkt am Abgrund vorgearbeitet und sich dort niedergelassen, kommt das Gefühl auf, als säße man auf einem Föhn, nur eben auf einem eiskalten.

### **Abgelegener Stützpunkt**

Die Capanna Scaletta ist die nördlichste Hütte im Tessin. Auf einer Felskante thront sie hoch über dem Val Camadra,

Die Barockkirche in Vrin wirkt mit ihrem abgesetzten Campanile sehr italienisch.



der Verlängerung des Bleniotals. Bei guter Sicht kann der Blick nach Süden bis zum Monte Generoso schweifen. Während des Zweiten Weltkriegs errichtete die Schweizer Armee hier auf 2205 Metern über Meer ein erstes Gebäude, das heute als Winterschutzhütte zur Verfügung steht. In den 1990er-Jahren erbaute die Sektion der Società Alpinistica Ticinese Lucomagno daneben ein Finnenhaus in der charakteristischen Dreiecksform und erwarb auch die Militärunterkunft.

Unweit hinter dem Haus beginnt die Greinaebene, umstellt von einem Kranz an Gipfeln, die zu abgeschiedenen Skitouren verlocken. Denn, anders als im Sommer, zeigt sich die Greina im Winter still und einsam. Es ist auch gar nicht so einfach hinzukommen. Von Norden geht es nur über die Medelserhütte SAC, von Westen nur über die Terrihütte SAC. Dabei setzen schluchtähnliche Einschnitte eine sichere Lawinensituation voraus. Auch der Zugang von Süden durch das Val Camadra gilt als lawinengefährdet.

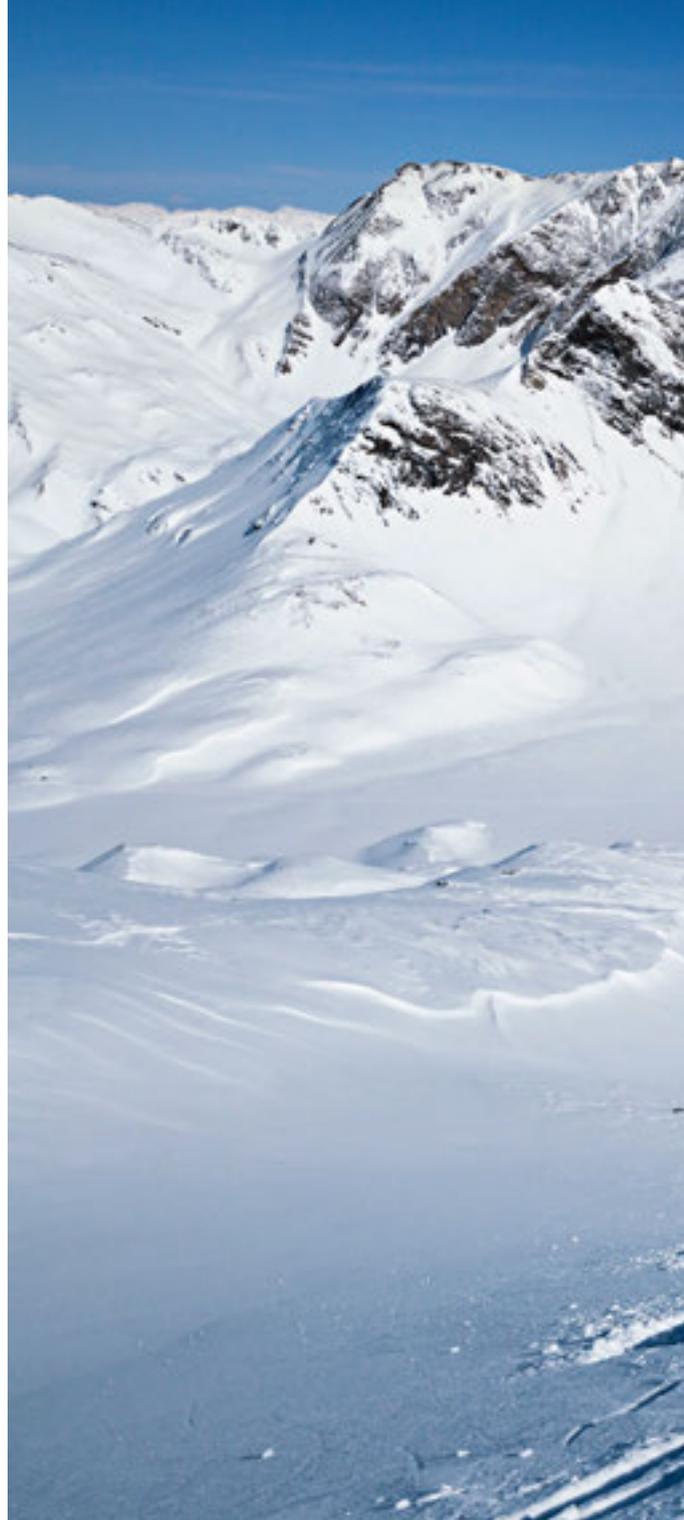
### Annäherung durch das «Tal des Lichts»

Wir stiessen vom Val Lumnezia zur Greina vor. Gerne als «Tal des Lichts» bezeichnet, auch wenn der Name sich nicht vom lateinischen «lumen» ableiten soll, sondern von den Lepontiern, die das Tal von Süden her besiedelten. Der von der Vriner Barockkirche abgesetzte Campanile wirkt sehr italienisch. Das Dorf unterhielt über den Greinapass enge Beziehungen mit dem Tessin und mit Oberitalien. Im Winter verdingte man sich als «lattès», als Molkereiarbeiter in Milano. So ist die Route über den Pass Diesrut zur Greina sehr geschichtsträchtig. Der Föhn blies uns mächtig entgegen. Wie die Scalettahütte wird auch das Lumneziatal gerne vom Wind gebeutelt, mal ist es der «zuffel», wie die Vriner Romanen den vom Süden her stürmenden Fallwind nennen, mal ist es die «l'aura dado», die bissige, aus dem Norden fegende Bise. Als unterläge selbst der «zuffel» dem Zauber der Greina, herrscht nach Stunden plötzlich Windstille. Vor uns eine Tundra, die auch in Sibirien liegen könnte. Unberührt, einsam. Kein Geräusch. Nicht einmal eine Tierspur. Ein Stein mit Kreuz ragt aus der Schneelandschaft. Crap la Crusch markiert das Herz der Greina und zugleich eine Kantonsgrenze zwischen Graubünden und Tessin, eine Sprachgrenze zwischen dem Rätoromanischen und dem Italienischen sowie eine kontinentale Wasserscheide. Zur Schneeschmelze wird sich das Wasser entscheiden, entweder gen Mittelmeer zu fliessen oder gen Rhein, also in die Nordsee. Am Rande der Greina wuchten wieder die Windböen empor. Da entstehen so manch bizarre Schneegebilde. Und manchmal versteckt sich auch eine Hütte darunter.

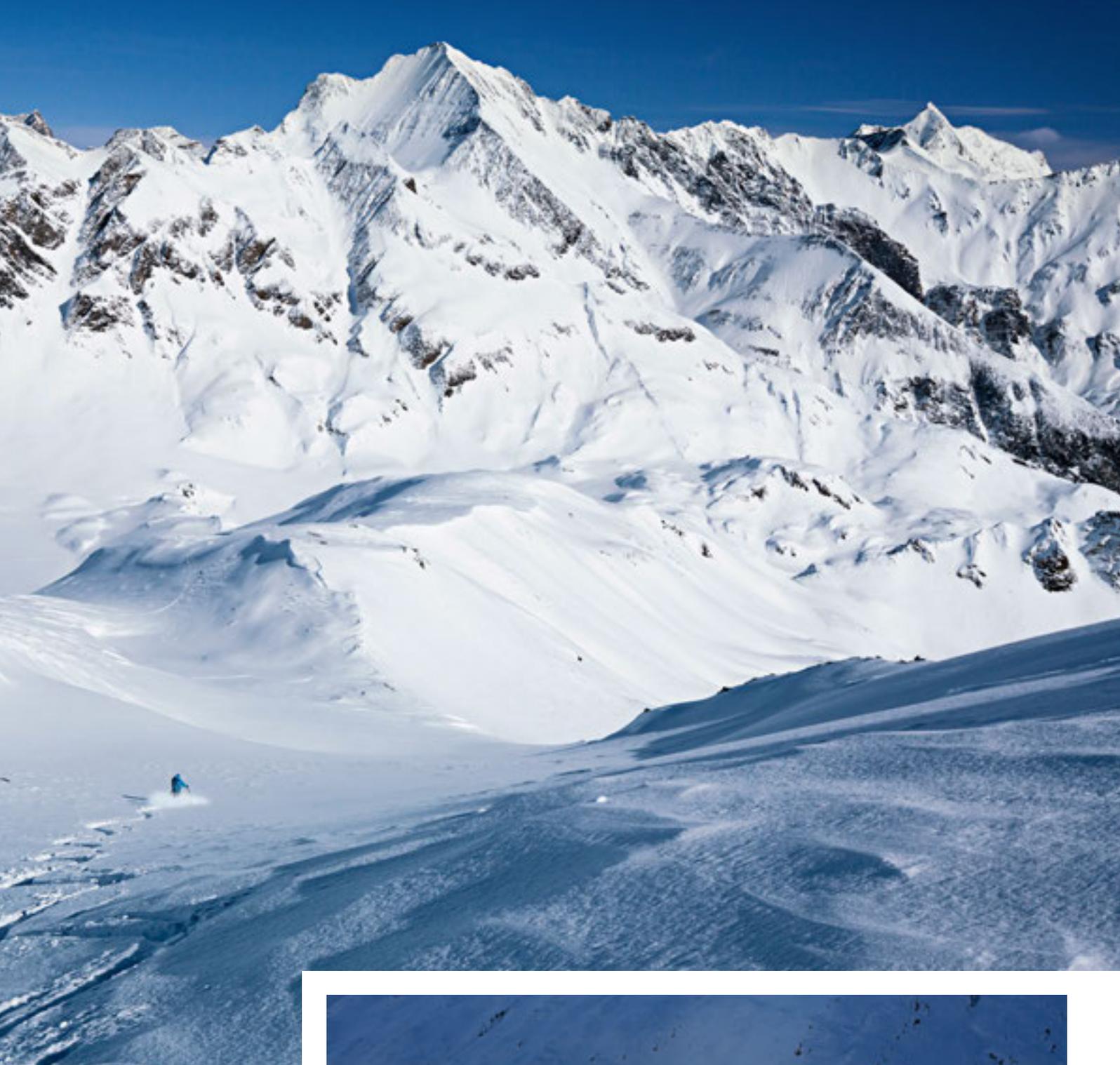


**Iris Kürschner**

ist Alpinjournalistin, Fotografin und Buchautorin. Am liebsten erkundet sie Gebirgsregionen abseits des Mainstreams.



Abfahrt vom Pizzo Corói im Banne des Piz Terri.



Die Capanna Scaletta ist oft windumtost. Im Schneehügel links daneben versteckt sich die Winterhütte.



## Praktische Infos

### 1 Vrin (1447 m)–Pass Diesrut (2428 m)–Camona da Terri CAS (2171 m)

*Eckdaten:* WS+, 4 h 30–5 h 30, ↗ 1150 Hm, ↘ 420 Hm

Zur Route im Tourenportal:



### 2 Camona da Terri CAS (2171 m)–Plaun la Greina–Pizzo Corói (2784 m)–Capanna Scaletta (2205 m)

*Eckdaten:* L, 2 h 30, ↗ 700 Hm, ↘ 660 Hm

*Route:* Über die Plaun la Greina zum Crap la Crusch (2256 m). Von dort südwestlich über einen Geländerücken zum Gipfel. Die Abfahrt zur Capanna Scaletta durch die Nordhänge nur bei sicheren Verhältnissen. Ansonsten besser entlang der Aufstiegsroute in die Greinaebene abfahren und zur Scalettahütte durch die Ebene gehen.

### 3 Capanna Scaletta (2205 m)–Piz Valdraus (3095 m)–Camona da Medel CAS (2506 m)

*Eckdaten:* ZS-, 2 h 30, ↗ 900 Hm, ↘ 1200 Hm

*Route:* Von der Capanna Scaletta ein Stück dem Flusslauf entlang bis ca. 2300 m, dann nördlich den Hang hinauf. Östlich der Fuorcla Sura da Lavaz durch weites Gelände bis zur grossen Mulde zwischen Piz Valdraus und Piz Gaglianera. Durch den steilen Südosthang (35° auf 100 Hm) zum Gipfel.

*Abfahrt zur Camona da Medel:* Abfahrt ins Val Lavaz bis etwa 2200 m und Gegenanstieg (ca. 1 h) westlich zur Fuorcla da Lavaz mit der Camona da Medel.

### 4 Camona da Medel CAS (2506 m)–Piz Medel (3210 m)–Curaglia (1334 m)

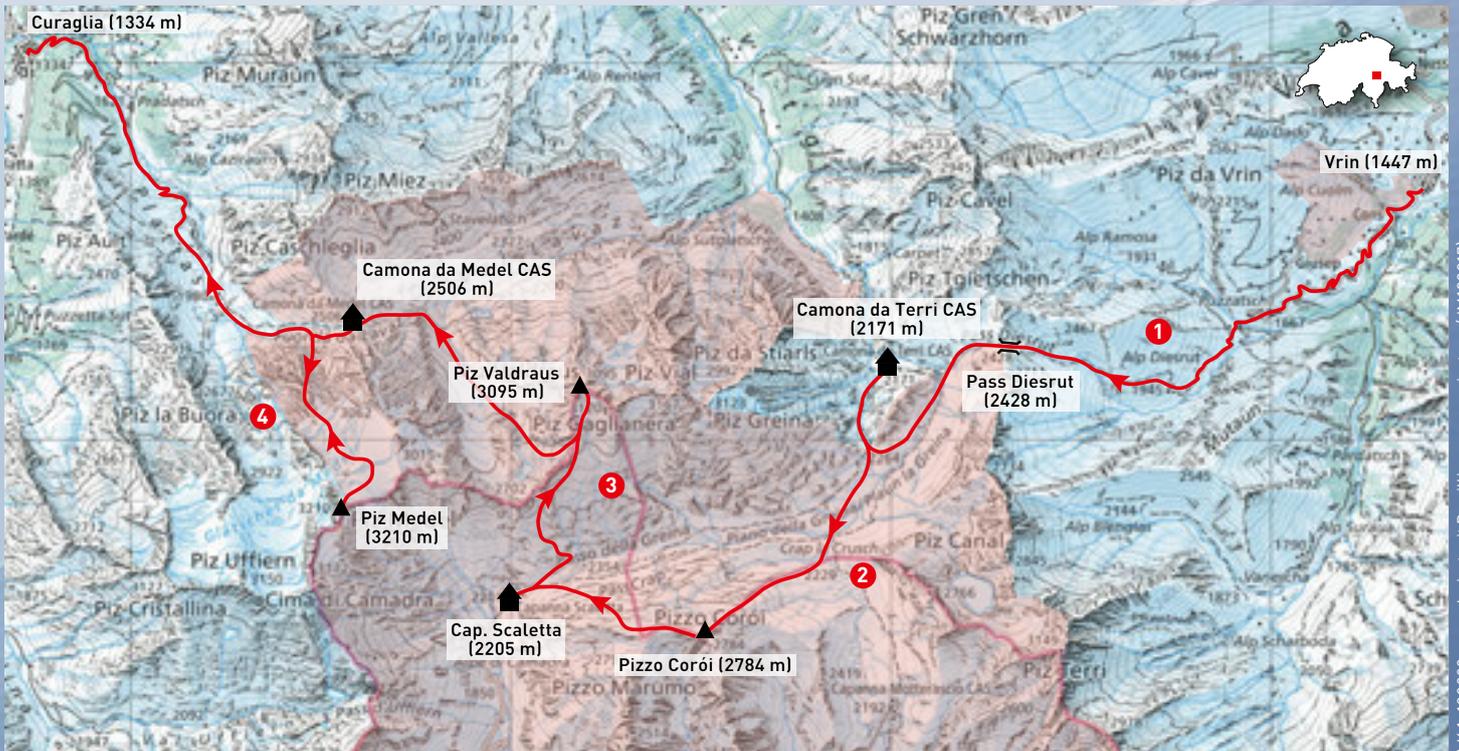
*Eckdaten:* ZS-, 3 h, ↗ 760 Hm, ↘ 1300 Hm

Zur Route im Tourenportal:



Abfahrt entweder entlang der Aufstiegsspur zur Medelserhütte oder direkt ins Val Plattna nach Curaglia.

Aufstieg durch das Disruttal gen Greina.



LK 1: 100000, reproduziert mit Bewilligung von swisstopo (JM/20017)

- 1 Vrin–Pass Diesrut–Camona da Terri CAS
- 2 Camona da Terri CAS–Pizzo Corói–Capanna Scaletta
- 3 Capanna Scaletta–Piz Valdraus–Camona da Medel CAS
- 4 Camona da Medel CAS–Piz Medel–Curaglia

**Rechtsverbindliche Wildruhezonen und Wildschutzgebiete:**  
 Zum Schutz der Wildtiere dürfen diese Zonen nur auf erlaubten Wegen und Routen begangen werden.  
 Details unter [www.wildruhezonen.ch](http://www.wildruhezonen.ch)

**Anreise**

Mit dem Zug bis Ilanz und mit dem Postauto nach Vrin. Ab Curaglia verkehrt das Postauto nach Disentis.

Auto  17,8

ÖV  
10,2

CO<sub>2</sub>-Treibhausgas, in kg pro Person und Weg:  
 Beispielreise Altstätten–Vrin.  
 Quelle: [www.energie-umwelt.ch](http://www.energie-umwelt.ch)

**Ausrüstung**

Normale Skitourenausrüstung. Wer am Schluss noch den Piz Medel besteigen möchte, benötigt je nach Verhältnissen Gletscherausrüstung. Die Capanna Scaletta ist eine Selbstversorgerhütte, also Lebensmittel mitnehmen. Es gibt auch kein Getränkedepot.

**Karten**

LK 1: 25 000, Blätter 1233 Greina und 1234 Vals

LK 1: 50 000, Blätter 256 Disentis/ Mustér und 257 Safiental

**Literatur**

Vital Eggenberger, *Skitourenführer Graubünden Nord*, SAC Verlag, 2016

**Übernachtung**

Camona da Terri CAS:  
 081 943 12 05 (Hütte) oder  
 081 933 32 93 (privat),  
[www.terrihuette.ch](http://www.terrihuette.ch)

Capanna Scaletta:  
[scaletta@satlucomagno.ch](mailto:scaletta@satlucomagno.ch),  
[www.satlucomagno.ch](http://www.satlucomagno.ch)

Camona da Medel CAS:  
 081 949 14 03,  
[www.medelserhuette.ch](http://www.medelserhuette.ch)